

Natur dienstbar zu machen, steht die Elektrotechnik jetzt als Vorkämpferin in erster Linie, und ihre modernen Titanen haben sich selbst des Blitzes bemächtigt. Die Elektrotechnik hat es verstanden, wie keine Technik je zuvor, Raum und Zeit zu überwinden. Ohne Telegraphie, ohne Telephonie ist die Gegenwart nicht mehr denkbar. Wir in der städtischen Verwaltungsarbeit müssen mit besonderm Dank die Erleichterungen anerkennen, welche uns durch die Elektrotechnik geschaffen worden sind. Staunend und bewundernd sehen wir, was die Elektrotechnik auf ihrem Gebiete schon geleistet hat. So gross aber auch das von ihr Vollbrachte schon ist, so ist doch nicht anzunehmen, dass sie an den Grenzen ihres Strebens angekommen sei. Die Menschheit erwartet die Lösung noch manches grossen Problems von ihr und von Ihnen, die Sie sich bewusst sind, weitschauend vorwärts zu blicken und zu streben. Diesem Streben gilt Ihre Versammlung. Möge es von reichem Erfolge begleitet sein!

Es ist erklärlich, dass die europäischen Stadtverwaltungen gegenüber der gewaltigen Errungenschaft der Elektrotechnik zunächst auf eine vorsichtige Beobachtung sich gelegt hatten; aber immer mehr und mehr mussten sie sich davon überzeugen, dass es eine Siegeslaufbahn war, die die Elektrotechnik beschritten hat. Wir haben uns dieser Überzeugung nicht verschliessen können. Daher kommen Sie als Eroberer, aber in friedlichem Sinne, denen wir freundschaftlich die Hand drücken. Ich spreche den Wunsch aus, dass unsre Stadt Ihnen das bieten möge, was Sie erwarten, dass Ihre Beratungen einen erfolgreichen Verlauf haben mögen, damit Sie mit Befriedigung auf den Verbandstag zurückblicken können.

63.

1894. 18. Oktober.

Ansprache bei der Oktoberfeier.

Meine hochgeehrten Damen und Herren! Es ist mir der ehrenvolle Auftrag geworden, ein Wort der Begrüssung an Sie zu richten. Ich erfülle diesen Auftrag und verspreche Ihnen, dass dieses Wort nicht lange Ihre Zeit in Anspruch nehmen wird. Worin soll nun die Begrüssung be-

23*